

Heute starten die Engelhardts ins große Abenteuer

WELTUMSEGLUNG „Kassiopeia“ läuft mit dem Hochwasser aus – Von Hooksiel geht’s erst einmal zur Insel Borkum

Das Ehepaar will defensiv und vorsichtig fahren – deshalb hat es auch für fünf Jahre geplant.

HOOKSIEL/J.S. – Noch liegen die Ersatzsegel lose achtern in der Kabine und warten darauf, akkurat in den Lasten verstaut zu werden. Im Netz, das unter der Kombüseendecke baumelt, lagern Paprika und Tomaten. Im Regal steht jede Weltumsegler-Literatur, die Michael und Claudia Engelhardt bei ihrem anspruchsvollen Vorhaben sicherlich gut gebrauchen können. Und wären die Wetterverhältnisse nicht so schlecht und der Geber der elektronischen Logge nicht defekt gewesen, würde das Ehepaar mit ihrem Motorsegler „Kassiopeia“ wohl schon in Borkum sein. Die Insel ist nämlich das erste Ziel, das die Nürnberger auf ihrer für fünf Jahre geplanten Weltumrundung ansteuern wollen (wir berichteten).

Mit drei Tagen Verspätung wollen die Engelhardts heute, Dienstag, um etwa 4.40 Uhr mit dem Hochwasser aus dem Hooksieler Vorhafen auslaufen und den Ebbstrom fürs Auslaufen aus dem Jadefahrgewässer ausnutzen. Das Ehepaar weist, das es meist Segler mit Jahrzehnte langer Erfahrung sind, die sich zu einer Weltumseglung aufmachen. „Bei uns war zuerst die Absicht da, erst dann lernten wir segeln“, so die Produktmanagerin, die sich und ihren Mann dann auch als „Segel-Spätzünder“ bezeichnet.

Claudia Engelhardt „hatte schon immer davon geträumt, in die Südsee zu fahren“. Ver-

stärkt wurde diese Sehnsucht durch ein Weltumsegler-Buch, das sie von ihrem Mann geschenkt bekommen hatte. „Dann sind wir Schritt für Schritt vorgegangen“, so die Nürnbergerin. Zunächst legte das Ehepaar auf dem Gardasee die Prüfung für den Grundschein ab. Auf Nord- und Ostsee lernten sie bei Charter-Törns von erfahrenen Skippern die Feinheiten der Seefahrt mit Segeln. Und vor drei Jahren kaufte das Paar dann den 10,50 Meter langen und 39 Jahre alten Motorsegler vom Typ „Rasmus 35“.

Der Name „Kassiopeia“ steht für das entsprechende Sternbild und für die gleichnamige Schildkröte aus dem Fantasy-Roman „Momo“. Und vielleicht, so Claudia Engelhardt, kann das Boot – ebenso wie das gepanzerte Reptil in dem Roman – ja für eine halbe Stunde in die Zukunft sehen. Denn das wäre bei dem gewagten Vorhaben sicherlich von Vorteil.

Warnende Stimmen hat es genug gegeben – aber nicht von Freunden und Verwandten, sondern vor allem von Segel-Profis. Das Paar weiß jedoch von einigen „Anfängern“, die ebenfalls bereits zu einer Weltumseglung gestartet sind. „Wir werden defensiv und vorsichtig fahren – deshalb haben wir auch für fünf Jahre geplant“, so die Skipperin.

Dass das Boot mittlerweile 39 Jahre auf dem Buckel hat, ist nach Meinung von Michael Engelhardt eher ein Vorteil. So stammt der Rumpf aus einer Zeit, als mit glasfaserverstärktem Kunststoff noch experimentiert wurde und die



Rechts: Mit ihrem Motorsegler „Kassiopeia“ wollen Michael und Claudia Engelhardt in fünf Jahren die Welt umsegeln.

Oben: Die Weltumsegler-Literatur werden sie sicherlich gut brauchen können.

Links: Weil der Stauraum an Bord knapp ist, wird jede Möglichkeit für die Lagerung von Lebensmitteln genutzt.

BILDER: JÖRG STUTZ



Deutschland gehen, wo das Paar mit der „Kassiopeia“ auf jeden Fall wieder in Hooksiel einlaufen will.

Dass es in der Enge des Bootes zu einer Ehekrise kommen könnte, glaubt das Paar nicht. „Wir sind nun seit 18

Jahren zusammen und kennen unsere Stärken und Schwächen“, so Michael Engelhardt. Außerdem, so der Nürnberger augenzwinkernd: „Zur Not haben wir ja zwei getrennte Kabinen.“

➔ @ @ www.ueber-die-meere.de

TERMINE

HORUMERSIEL – Haus des Gastes, 19 Uhr, maritimer Abend mit dem Shanty-Chor Likedeeler; **Hafen Wangersiel**, 15 Uhr, Klönnsnack auf der Sieltorbrücke am Hafen; **Hohenstiebersiel**, Schöpfwerk Wangerland, 19.30 Uhr, Besichtigung mit Dia-Vortrag.

HOOKSIEL – Strandkasse 1, 10 Uhr, Wattedetektive; **Campingplatz**, Camper-Scheune, 20 Uhr, Bingo-Abend; **Grundschule**, 14.30 Uhr, Spielplatzfest; **Gästehaus**, 19.30 Uhr, Weltnaturerbe Wattenmeer.

SCHILLIG – Strandkasse, 9.30 Uhr, abenteuerliches Watt für Klein und Groß.

WANGEROOGE – Nationalpark-Haus, 10 Uhr, Natur- und inselkundliche Radtour; 15 Uhr, Rundgang zum Nationalpark-Gedanken.



Sängerin Mel Bé bringt Romantik ins Spiel. BILD: PRIVAT

Musikalisches Wochenende im „Hellrock“-Café

KONZERTE Sonnabend steht Mel Bé auf der Bühne, tags zuvor Rolf Buers

HOOKSIEL/J.W. – Endlich ist es so weit: Während die Live-Musik im Hooksieler „Hellrock Romantik Musikcafé“ sonst eher rockig angehaucht ist, nähert sie sich am Sonnabend, 28. Juli, mal wieder eher dem Namenszusatz „Romantik“ an – mit ruhigeren, melodischen und romantischen Tönen.

Die Eventmanagerin des „Hellrocks“, Solosängerin Mel Bé – seit 19 Jahren selbst erfolgreich im Musikbusiness tätig – wird an diesem Abend ein abwechslungsreiches mu-

sikalisches Programm aus den Bereichen Pop, Country, Oldies, Schlager, Dinner & Pianomusik und Liebeslieder präsentieren. Zusätzlich sind alle Karaoke-Fans und die, die es werden wollen, eingeladen den Abend mitzugestalten. Der Spaß steht im Vordergrund, jeder kann mitsingen und Sängerin Mel Bé tatkräftig musikalisch unterstützen. Natürlich sind auch all diejenigen willkommen, die nur zuhören und sich amüsieren möchten.

Bereits am Abend zuvor, am Freitag, 27. Juli, steht Rolf Buers auf der Hellrock-Bühne. „Tales out of the Blue“ – dieses Motto beschreibt wohl am treffendsten die Musik des Wilhelmshavener Musikers. Denn die Liederauswahl des Sängers, der sich mit seiner Gitarre stimmungsvoll begleitet, kann man als „Old Style“-Kneipenmusik umschreiben: 100 Prozent live, nur Stimme und Gitarre, ohne Effekte – handgemachte Musik, reduziert auf das Wesentliche.

Eine ausgewogene Mischung aus sinnlichen Balladen und rockigen Ohrwürmern lässt keine Langeweile aufkommen; Rolf Buers wird einem Publikum der Spanne von Jung bis Alt gerecht.

Beide Wochenend-Konzerte im „Hellrock Romantik Musikcafé“ beginnen um 20.30 Uhr. Das Hellrock-Team und Inhaber Guido Leutloff hoffen, den Nerv vieler Musikfreunde zu treffen.

Der Eintritt ist wie immer frei.

MAUS IM KARTOFFELBEET



Eine ungewöhnliche Entdeckung hat jetzt Gerhard Riedel im wangerländischen Oldorf gemacht. „Auf einmal war da die Maus“, berichtet

der Wangerländer, der bei der Kartoffelernte auf seinem Grundstück den eigen-tümlich geformten Erdapfel ausgrub. BILD: MELANIE JEPSEN

LEISTUNGSSTARKE HELMLAMPEN FÜR DIE FEUERWEHR



Über leistungsstarke Helmlampen verfügt jetzt die Feuerwehr Waddewarden. Vize-Ortsbrandmeister Axel Foken (v. l.), Marco Behrens und Ortsbrandmeister Florian Harms präsentierten jetzt die Lichter, von denen 24

mit Spendengeld gekauft wurden. Zwar verfügt die Wehr nicht über einen Förderverein, doch bei Haussammlungen sowie durch fordernde Mitglieder kommt immer wieder Geld für Ausrüstung zusammen. BILD: JÖRG STUTZ

Elektrofahrfahrzeug erfasst Jungen

WANGEROOGE/J.W. – Glück im Unglück hatte ein Achtjähriger bei einem Unfall auf Wangerooge gestern Vormittag: Er war mit dem Rad unterwegs und übersah beim Überqueren der Anton-Günther-Straße ein querendes Elektrofahrzeug. Der Junge wurde frontal erfasst und mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe geschleudert, sein Fahrrad wurde unter dem Elektrofahrzeug eingeklemmt. Da er einen Fahrradhelm trug und das Elektrofahrzeug langsam fuhr, kam der Achtjährige mit leichten Prellungen und Schürfwunden davon.